

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 62.

Donnerstag den 17. März

1859.

3. 82.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Jänner 1859, Z. 24879/2786, dem Friedrich Dörle, Handelsmann und Grundbesitzer in Venedig, auf die Erfindung einer verbesserten Reidenthüllungsmaſchine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Jänner 1859, Z. 26399/2995, dem Friedrich Wilhelm Nombay, Ingenieur, und Jakob Broadley, Werkführer zu Bradford in England, über Einſchreiten ihres Bevollmächtigten Robert Galbraith, Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 1188, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Weberri und an Webſtühlen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Diese Erfindung iſt in Großbritannien ſeit 8. April 1858 auf vierzehn Jahre privilegirt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Dezember 1858, Z. 26486/3008, dem Joſef Szarekeder, Kooperator zu Iſchl in Oberösterreich, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung waſſer- und feuerfeſter Backſteine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Dezember 1858, Z. 25319/2854, dem Ignaz Michael Hirn, Erzeuger k. k. priv. Lächel-Druckmaſchinen in Wien, Wieden Nr. 506, auf die Erfindung einer Doppeldruckmaſchine für Lächeln jeder Größe mit Druck von Oben nach Unten, genannt: „Hirnſtahl“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Jänner 1859, Z. 24878/2785, dem Johann Neſweibik, Hutmaſchermeister in Ofen, Waſſerſtadt Nr. 222, auf die Erfindung, alle Gattungen Männerhüte ohne Futter und ohne Leder mit einer Verſicherung gegen Schweiß zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Jänner 1859, Z. 23584/2628, dem Enoch Sykes und Philomen Sykes zu Huddersfield in England, und dem Reuben Sykes in Brüssel, über Einſchreiten ihres Bevollmächtigten August Lenz, Fabrikgeſchäftsführer in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung an den ſtettig arbeitenden Maſchinen zum Spinnen und Verſpinnen der Wolle und theilweiſe auch anderer faſeriger Stoffe ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Diese Verbesserung iſt in Großbritannien ſeit 29. Mai 1858 auf vierzehn Jahre privilegirt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Jedermanns Einſicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Dezember 1858, Z. 26390/2986, dem Karl König auf eine Verbesserung der Gasbrenner für Lampen, Luſter und Leuchter unterm 11. Dezember 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 107.

Nr. 3757.

Berichtigung.

Bei der unterm 27. November v. J., Z. 22899, verlaubbarten Privilegiations-Ertheilung an Karl Hergel, auf die Erfindung eines eigenthümlichen animalischen Klärungsmittels für Flüſſigkeiten, ddo. 16. November 1858, ſoll es am Schluſſe heißen: „Die Privilegiations-Beschreibung deren Geheimhaltung angeſucht wurde, befindet ſich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.“

Laibach am 2. März 1859.

3. 111. a (1) Nr. 4603, ad Nr. 227.

Konkurs - Rundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. ſlavon. Statthaltereſi iſt die Vorſteherſtelle bei dem gemiſchten k. k. Bezirksamte, zugleich Unterſuchungsgerichte zu Požega in der Gehaltsſtufe von 1050 ö. W. und mit dem Genuſſe der freien Wohnung proviſoriſch zu beſetzen.

Zur Wiederbeſetzung dieſer Stelle und der hiedurch eventuell in Erledigung kommenden Bezirks-Adjunktenſtelle in der Gehaltsſtufe von 735 fl. öſt. W. wird hiemit der Konkurs, unter Präſigirung eines Bewerbungstermines von 14 Tagen, ausgeschrieben.

Die Bewerber um dieſe Dienſtpoſten haben ſich über ihre Befähigung zur politiſchen Geſchäftsführung und jene zur Ausübung des Richteramtes, ſo wie über ihre bisherige praktiſche Verwendung auszuweiſen, und ihre mit den nöthigen Belegen verſehenen Geſuche im Wege der vorgeſetzten Behörde an die gefertigte k. k. Personalien-Landes-Kommiſſion gelangen zu machen.

Von der Personalien-Landes-Kommiſſion.
Agram am 9. März 1859.

3. 113. a (1)

Konkurs - Ausſchreibung.

Zu beſetzen iſt im Bereiche der Steuer-Direktion für Krain in der XII. Diätenklaſſe eine Steueramts-Aſſiſtentenſtelle III. Klaſſe, mit dem Gehalte jährlicher 315 ö. W.

Die Geſuche ſind unter Nachweiſung der Kenntniß der krainiſchen Sprache bis 4. April 1859 bei der Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 14. März 1859.

3. 96. a (3)

Rundmachung.

Bei der am 1. März 1859 in Folge des Allerhöchſten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 302. Verloſung der ältern Staatſchuld iſt die Serie Nr. 354 gezogen worden.

Dieſe Serie enthält mähriſch-ſtädiſche Aera-rial-Obligationen de Sessione 6. Mai 1777 zu 3 1/2 % und zwar:

Nr. 12744 mit der Hälfte der Kapitalsſumme, Nr. 13598 bis inclusive 14219 mit den ganzen Kapitalsbeträgen, Nr. 14220 mit einem Drittel der Kapitalsſumme, dann Nr. 14221 bis inclusive 14439 mit den ganzen Kapitalsbeträgen, im geſamten Kapitalsbetrage von 1,427.294 fl. 57 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgeſetzten Fuße von 24.977 fl. 39 kr.

Ferner iſt bei der hierauf erfolgten 303. (96. Ergänzung-) Verloſung der ältern Staatſchuld die Serie Nr. 250 gezogen worden.

Dieſe Serie enthält die beiden 5 % Hofkammer-Obligationen Nr. 81560 mit einem Achtel und Nr. 83996 mit einem Sechſtel der Kapitalsſumme; dann die Allerh. Schuldverſchreibungen von verſchiedenem Zinsfuße: Nr. 1 mit einem Fünfteil der Kapitalsſumme — und Nr. 46 bis incl. 50 mit den ganzen Kapitalsbeträgen, im geſamten Kapitalsbetrage von 1,064.060 fl. 34 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgeſetzten Fuße von 24351 fl. 30 3/4 kr.

Dieſe Obligationen werden nach den Beſtimmungen des Allerh. Patentes v. 21. März 1818 gegen neue, und zwar: die 5 % Hofkammer-Obligationen auf öſterreichiſche Währung nach dem Verhältniſſe von 100 C. M. zu 105 fl. öſterreichiſche Währung lautende Obligationen, die übrigen aber, falls die Beſitzer derſelben die Konvertirung in 5 % tige, auf öſterr. Währung lautende Staatſchuldverſchreibungen nicht anſuchen ſollten, die Konv. = Münz-Verloſungs-Staats-

ſchuldverſchreibungen zu dem urſprünglichen Zinsfuße umgewechſelt werden.

Dieſe wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses v. 3. März d. J., Z. 1201 Z. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion.

Laibach am 8. März 1859.

3. 95. a (3)

Nr. 3340/246

Rundmachung.

zur Wiederbeſetzung des k. k. Tabak-Hauptverla-ges in der Provinzial-Hauptſtadt Gra z.

Der erledigte k. k. Tabak-Hauptverlag in der Provinzial-Hauptſtadt Gra z wird zur Wiederbeſetzung im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelſt Ueberreichung ſchriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muſter zu verfaſſen ſind, demjenigen geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringſte Verſchleißproviſion fordert, oder ohne Anſpruch auf eine Proviſion an das Geſälle einen jährlichen Pachtſchilling aus dem Verſchleißgewinne bezahlt, verliehen.

Dieſer Verſchleißplatz hat ſeinen Materialbedarf an Tabak bei dem k. k. Tabakverſchleißmagazine in Gra z zu beziehen, und es ſind demſelben zur Faſſung 185 Traſſikanten zugewieſen.

Der Tabak-Verkehr beträgt in der Periode vom 1. November 1857 bis 31. Oktober 1858 an Tabak im Tarifspreise, welcher bis 1. November 1858 beſtanden hat, 308.937 2/3 Pf., im Gelde 402.417 fl. 48 3/4 kr. C. M., ferner an Militär-Limito 84918 5/8 Pf., im Gelde 16983 fl. 39 kr. C. M., an Havannah-Zigarren 1710 Pf., im Gelde 12921 fl. 30 kr., an Schnupftabak für die Klöſter 278 Pf., im Gelde 111 fl. 12 kr. C. M., ſolglich einen Gesamtverkehr von 395.844 1/32 Pf., im Gelde 432.434 fl. 9 3/4 kr. C. M., und an Stempelmarken 13.450 fl., woraus ſich ein Gesamtterlös von 445.884 fl. 9 3/4 kr. C. M. oder 468.178 fl. 37 kr. ö. W. ergibt.

Der Tabak-Material-Verſchleiß gewährte hiernach bei einem Bezuge von 1/2 % vom beſtandenen Tarifsverſchleiß nach Abzug des Gutgewichtes von 1812 fl. 10 kr. C. M. vom verbliebenen Reſte von 218.299 fl. 21 3/4 kr. 1661 fl. 40 2/4 kr. C. M.; ferner bei einem Bezuge von 1 1/4 % der Havannah-Zigarren 193 fl. 49 1/4 kr.; endlich bei einem Bezuge von 1 1/2 % am Stempelmarkenverkehre 201 fl. 45 kr. C. M., mit Einrechnung des Kleinverſchleißgewinnes von 980 fl. 17 3/4 kr. von gewöhnlichen Tabakgattungen und 337 fl. 38 kr. an Havannah-Zigarren im Kleinverſchleiß einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 4824 fl. 29 3/4 kr. C. M. oder 5065 fl. 71 2/3 % kr. ö. W.

Nur die Tabakverſchleißproviſion iſt Gegenſtand des Angebotes und es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur vom ordinär geſchnittenen Rauchtobak das geſetliche Gutgewicht bewilliget wird.

Für dieſen Verſchleißplatz iſt, falls der Erſteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabſichtigt, ein ſtehender Kredit von 6300 fl. öſterr. Währung bemessen, welcher durch eine in der vorgeſchriebenen Art zu leiſtende Kaution im gleichen Betrage ſicher zu ſtellen iſt. Der Summe dieſes Kredites gleich iſt der unangreifbare Lagervorrath, zu deſſen Erhaltung der Erſteher des Verſchleißplatzes verpflichtet iſt, er mag die Materialborgung be-nützen oder nicht. Der Verlagsplatz iſt unver-weilt, längſtens aber binnen 6 Wochen vom Tage der dem Erſteher bekannt gegebenen An-nahme ſeines Offertes zu übernehmen, inner-halb welcher Zeit auch die Kaution im Betrage von 6300 fl. öſterr. Währung zu leiſten iſt.

Die Bewerber um dieſen Verſchleißplatz haben 10 % der Kaution als Badium in dem Betrage

von 630 fl. österr. Währung vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirkskassenzentrale Graz oder bei einer andern k. k. Kasse, oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten, mit 30 Neukreuzer gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 16. April 1859 zwölf Uhr Mittags mit der Aufschrift: „Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Hauptverlages in Graz“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz zu überreichen.

Dem Offerte sind nebst dem Badium oder der Quittung über Erlag desselben noch folgende Nachweisungen anzuschließen:

- a) Die Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit, und
- b) das obrigkeitliche Sittenzeugniß.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorrathung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen und Belege mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung nicht stattfindet.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtzinses an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtzins in monatlichen Raten vorwärts zu erlegen, und es kann wegen eines nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufständigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißplatze verbundenen Obliegenheiten, der Ertragsausweis und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzusehen. Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zur Abschließung von Beträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Uebertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopolie bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und der öffentlichen Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder beziehungsweise nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Formulare

eines Offertes auf 30 Neukr.-Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Hauptverlag in Graz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch auf die Materialbevorrathung

- a) gegen eine Provision von (in Buchstaben und ohne Radierung oder Korrektur ausgedrückt) Prozent von der Summe des Tabakverschleißes, oder
- b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder
- c) ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnrücklasses oder Pachtzinses im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt) an das Gefälle in Betrieb zu übernehmen.

Ich erkläre mich ferner, den in der Kundmachung bewilligten Material-Kredit von 6300 fl.

österr. Währung in Anspruch zu nehmen (oder das Materiale Zug für Zug bar zu bezahlen.)

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier beigegeben.

Von A u ß e n.

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Hauptverlages . . . in Graz.

Von der k. k. steier.-illhr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. März 1859.

3. 101. a (2) Nr. 1596.

Kundmachung

betreffend die Vornahme der Verpachtung der Militär-Vorspannleistung in der Marschstation Laibach vom 1. Mai bis Ende Oktober 1859.

Die hohe k. k. Landesregierung hat laut Dekretes vom 22. Jänner 1859, Nr. 1360, die Lizitationsprotokolle über die Verpachtung der Militärvorspann in der Marschstation Laibach für den Zeitraum vom 1. Februar bis Ende Oktober 1859, nämlich hinsichtlich der Vorspann-Beistellung von Laibach in die auswärtigen Orte und in der Stadt Laibach, mit Einschluß des Bahnhofes, des Koliseums und des Kastellberges, lediglich auf die Dauer des zweiten Militärquartals 1859, d. i. vom 1. Februar bis Ende April 1859, bestätigt.

Demzufolge wird die Lizitation für die vorerwähnte zweifache Vorspannleistung für den Zeitraum vom 1. Mai bis Ende Oktober 1859 am 4. April l. J. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags bei diesem k. k. politischen Bezirksamte Umgebung Laibach in der barmherzigen Gasse vorgenommen werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Ersteher als Kaution für die Pachtdauer zurücklassen muß, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu übergeben ist.

Die näheren Pachtversteigerungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. Ferner wird bemerkt, daß dießfalls auch schriftliche Offerte angenommen werden. Diese Offerte müssen die Angabe des Gebotbetrags pr. Pferd und Meile bei der Vorspannleistung von Laibach in die auswärtigen Orte, und pr. Pferd und Fuhr bei der Vorspannleistung in der Stadt Laibach, mit Einschluß des Bahnhofes, des Koliseums und des Kastellberges, mit Buchstaben, und die Angabe des obigen Zeitraumes, nämlich vom 1. März bis Ende Oktober 1859, enthalten und mit dem vorgeschriebenen Badium oder mit dem Legscheine über den Erlag des dießfälligen Badiums-Betrages versehen sein, so wie ferner vor dem Beginn der mündlichen Lizitation der Lizitations-Kommission übergeben werden; übrigens sind die Offerte mit der gehörig aufgedruckten Stempelmarke von 30 kr. ö. W. zu versehen.

K. k. Bezirksamt Umgeb. Laibach am 4. März 1859.

3. 100. a (2) Nr. 139.

Lizitations-Kundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesdirektion in Laibach vom 4. März 1859, Z. 3914, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Agrar- und Karlsstädter Reichsstraße im Baubezirke Neustadt an nachstehenden Tagen mittelst einer Minuendo-Lizitation ausgeschrieben, und zwar:

Am 30. März 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt.

1. Die Konversations-Arbeiten an der Neustädter Gurtbrücke im D. Z. IX/3—4, in dem adjustirten Betrage von 431 fl. 86 kr. ö. W.
2. Die Konversations-Arbeiten an der Brücke in Scheriovim im D. Z. X/7—8, in dem adjustirten Betrage von 105 fl. 9 kr. ö. W.

3. Die Herstellung der Straßengeländer in dem D. Z. VII/8—9, VIII/5—6 und IX/0—1, in dem adjustirten Betrage v. 454 fl. 28 kr. ö. W.

4. Die Herstellung der Straßengeländer auf der Karlsstädterstraße im D. Z. O/5—6 und I/13—14, in dem adjustirten Betrage von 341 fl. 9 kr. ö. W.

5. Und endlich die Aufstellung von 40 Stück Randsteinen auf der Karlsstädterstraße in dem D. Z. II/4—5, II/9—10 und II/10—11, in dem adjustirten Betrage v. 120 fl. — kr. ö. W.

Am 2. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Mottling.

1. Die Konversationsarbeiten an der Mottlinger Culpabrücke im D. Z. III/6—7 in dem adjustirten Betrage von 496 fl. 55 kr. ö. W.

2. Die Rekonstruktion des 5. Eisbrechers an der Mottlinger Brücke im D. Z. III/6—7, in dem adjustirten Betrage von 504 fl. 5 kr. ö. W. Am 5. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Landstraß.

1. Die Konversations-Arbeiten an der Munkendorfer Brücke im D. Z. XIV/3—4, in dem adjustirten Betrage von 446 fl. 22 kr. ö. W.

2. Rekonstruktion dreier Kanäle in den D. Z. XV/7—8 XV/9—10, und XV/8—9, in dem adjustirten Betrage von 167 fl. 80 kr. ö. W.

3. Herstellung der Straßengeländer in den D. Z. XIII/3—4, XIV/12—13, XIV/15—XV, XV/3—4 und XV/8—9, in dem adjustirten Betrage von 465 fl. 30 kr. ö. W.

4. Rekonstruktion des Kanals im D. Z. XII/6—7 in Landstraß, in dem adjustirten Betrage von 100 fl. 34 kr. ö. W.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitieren will, das 10% Badium des bezüglichen Baugesegenstandes noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission einzuhandigen hat.

Schriftliche versiegelte, mit einer 30 kr. Stempelmarke nach Vorschrift S. 3 der allgemeinen Baubedingnisse versahene und mit der 10% Kaution, oder mit Nachweisung über deren Erlag bei einer öffentlichen Kasse belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offertent sowohl die allgemeinen wie auch die speziellen Baubedingnisse genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in der betreffenden Station, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

K. k. Baubezirk Neustadt am 11. März 1859.

3. 466. (2) Nr. 1607.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 20. Dezember 1858, Z. 9441, kund gemacht, daß zu der auf den 26. Februar d. J. angeordneten erektiven Teilbietung der, dem Jakob Starich gehörigen Subhälste zu Rybach kein Kauflustiger erschienen sei, und am 26. März d. J. die zweite Teilbietungstagung hieramts abgehalten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 28. Februar 1859.

3. 446. (2) Nr. 178.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 7. September 1858, Z. 2297, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exkursionsache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Franz Jordan von Unterprope, zur ersten und zweiten Teilbietung der, dem Legten gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 18. März 1859 angeordneten Teilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 450. (1) Nr. 7448.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Berderber von Wilpen hiermit erinnert:

Es habe Paul Ruppe von Unterlog, durch Michael Pacher von Gottschee, wider denselben die Klage auf Pränotations-Rechtfertigung und Zahlung von 141 fl. 94 $\frac{1}{2}$ kr., sub praes. 7. Dezember 1858, Z. 7448, hierorts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 2. April 1859, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Dezember 1858.

B. 451. (1) Nr. 7502.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Schusterisch von Moschwald hiermit erinnert:

Es habe Mathias Händler von Gnadenborn, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 70 fl., sub praes. 11. Dezember 1858, Z. 7502, hierorts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 7. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 allerhöchster Entschließung vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Pettsche von Moschwald als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Dezember 1858.

B. 452. (1) Nr. 545.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Wolf, von Buchel, Hause Nr. 27, hiermit erinnert:

Es habe Paul Ruppe von Unterlog durch Michael Pacher, wider denselben die Klage auf Zahlung von 336 fl. sub praes. 28. Jänner 1859, Z. 545, hierorts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Andreas Medek von Buchel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Jänner 1859.

B. 453. (1) Nr. 1001.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Zekoll von Moos und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Josef Wundsam von Warburg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 106 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. und Pränotations-Rechtfertigung, sub praes. 19. Februar 1859, Z. 1001, hierorts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Plösch von Moos als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Februar 1859.

B. 458. (1) Nr. 3374.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des minderj. Johann Glapsche von Laas, durch den Vormund Valentin Glapsche, gegen Anton Kaubizh von Sagurje, wegen

schuldigen 30 fl. 36 kr. Ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2182 fl. 20 kr. Ö. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 6. April, auf den 6. Mai, und auf den 8. Juni 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. November 1858.

B. 457. (1) Nr. 913.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Händler von Gnadenborn, gegen Vertraup Tonik von Krapfenfeld, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. April 1858, Z. 2058, schuldigen 367 fl. 30 kr. Ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V, Fol. 649 u. 650 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. Ö. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 3. April, auf den 4. Mai und auf den 7. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Februar 1859.

B. 461. (1) Nr. 7060.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Preloch, von Saretische Nr. 2, gegen Johann Meschnit von Wittigne, wegen schuldigen 158 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6, Fol. 374 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1054 fl. 60 kr. Ö. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 6. April, auf den 6. Mai und auf den 8. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der ordentlichen Amtskanzlei mit dem Anhange, bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Dezember 1858.

B. 462. (1) Nr. 7217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Schindlerich von Feistritz, wider Andreas Jafsetich von Josen, pelo. 180 fl. Ö. M. c. s. c., die Realoffertung der mit Bescheid vom 26. Mai 1858, Z. 2586, angeordneten, sofort stifteten dritten Realoffertungstagssatzung zur exekutiven Veräußerung der, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Josen sub Konst. Nr. 19 vereinigten, gerichtlich auf 975 fl. 20 kr. Ö. M. bewerteten Realität gewilliget worden.

Wovon die Kaufkauten mit dem Bescheide in die Kenntnis gesetzt werden, daß zur Vornahme derselben in der Amtskanzlei die Tagssatzung auf den 11. Mai 1859 bestimmt wurde, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Visitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 21. Dezember 1858.

B. 470. (1) Nr. 4141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Markus Maurin von Wimol, gegen Martin Anure von Tschöplach wegen aus dem Urtheile vom 18. September 1854, Z. 3835, schuldigen 56 fl. 40 kr. Ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölz land sub Rekt. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. Ö. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 16. April, auf den 14. Mai, und auf den 15. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. November 1858.

B. 485. (1) Nr. 400.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Maslu von Senofelsch, gegen Lukas Berne von Pirmwald, wegen schuldigen 527 fl. 32 kr. Ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofelsch sub Urb. Nr. 419 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 525 fl. Ö. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 30. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 20. Februar 1859.

B. 486. (1) Nr. 349.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Prem von Groß Ubestu, gegen Blas Stegu von Goritzke, wegen schuldigen 124 fl. 54 kr. Ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Antokel sub Urb. Nr. 70 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1726 fl. 40 kr. Ö. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 30. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 20. Februar 1859.

B. 463. (1) Nr. 1220.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Anton Schindlerich von Feistritz, gegen Lukas Thomasz von Watsch, pelo. 296 fl. 28 kr., auf den 4. März d. J. mit dem datigen Bescheide vom 3. Februar 1859, Z. 576, bestimmten zweiten Realoffertungstagssatzung kein Kaufkautiger erschienen ist, so wird zur dritten, auf den 7. April d. J. früh 9 Uhr bestimmten Teilbietung der, gegenwärtigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 599 vorkommenden Realität geschlossen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. März 1859.

B. 464. (1) Nr. 1265.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 6. Oktober 1858, Z. 5616, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionsache des Josef Beniger, Vormund der mindj. Johanna und Maria Gayerich von Feistritz, gegen Anton Anasels von Sagurje, pelo. 210 fl. Ö. M. zu der auf den 9. Februar und 9. März 1859 angeordnet gewesenen ersten und zweiten Realoffertungstagssatzung kein Kaufkautiger erschienen, am 9. April d. J. früh 9 Uhr hierorts zur dritten Realoffertungstagssatzung mit dem vorigen Bescheideanhang geschlossen wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 10. März 1859.

3. 440. (2) *E d i k t.* Nr. 3267.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 7. September 1858, Z. 2298, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Georg Hosta von Dolschitz, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 28. März d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 11. Dezember 1858.

3. 409. (2) *E d i k t.* Nr. 4811.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschieß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Johann Schkoda von Edenslavas, wegen aus dem Vergleiche vom 20. April 1853, Z. 2208, schuldigen 108 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weissenstein sub Urb. Nr. 34, Keltf. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1263 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 1. April, auf den 4. Mai und auf den 8. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großschieß, als Gericht, am 8. November 1858.

3. 418. (2) *E d i k t.* Nr. 1538.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gangel von Kiegersdorf, gegen Josef Winter von Kronau Nr. 11, wegen aus dem diesgerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1852, Z. 886, schuldigen 332 fl. 37 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 eingetragenen, zu Kronau sub Haus 3. 11 behauften Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2360 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 432. (2) *E d i k t.* Nr. 848.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wollinger von Planina, gegen Johann Kuschan von Laase, wegen schuldigen 500 fl. C. M. c. s. e., oder 525 fl. öst. W., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Margarethen sub Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2409 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. April, auf den 5. Mai und auf den 4. Juni 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 433. (2) *E d i k t.* Nr. 870.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wollinger von Planina, gegen Johann Meiden von Seufschek, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1855, schuldigen 71 fl. 81 kr. öst. W., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Birkniz sub Keltf. Nr. 30

und Urb. Nr. 33 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2290 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1858.

3. 436. (2) *E d i k t.* Nr. 687.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbasch von Birkniz, Vormund der mind. Maria Schniderschitz, gegen Maria Wislitz von Birkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 19. März 1852, Z. 2575, schuldigen 152 fl. 20 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Laas sub Keltf. Nr. 2, sub Urb. Nr. 52 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1540 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. März, auf den 28. April und auf den 28. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

3. 437. (2) *E d i k t.* Nr. 778.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Glad, Jessionär des Johann Birkada von Mauniz, gegen Andreas Matizhitz von Mauniz, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 15. September 1848, Z. 107, schuldigen 161 fl. 10 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Keltf. Nr. 207 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2163 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. April, auf den 5. Mai und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Jänner 1858.

3. 438. (2) *E d i k t.* Nr. 1686.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Suppanitschitz von Massenfeld hiemit kund gemacht:

Daß das Tripplikat des Exekutionsgesuches der Herrn Nikolaus und Johann Necher aus Laibach, durch Herrn Dr. von Wurzbach, dem ihm unter Einem aufgestellten Kurator Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Suppanitschitz aus Laibach zugestellt wurde, an den auch alle weiteren Zustellungen in dieser Exekutionssache erfolgen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. März 1859.

3. 439. (2) *E d i k t.* Nr. 348.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die der Maria Kokoviza zukommende Rubrik mit dem über Ansuchen des Johann Mandel von Stangenpollana ergangenen Bescheide, in Betreff der Lösung einer Sappost pr. 250 fl. c. s. e., ddo. 31. Jänner l. J., Z. 348, wegen ihres unbekannten Aufenthaltes dem zur Wahrnehmung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum Georg Slapnizhat von Neza zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

3. 441. (2) *E d i k t.* Nr. 3381.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 7. September 1858, Z. 2295, hiemit bekannt ge-

macht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Johann Zunitz von Zvansche, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 18. März 1859 angeordneten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 22. Dezember 1858.

3. 442. (2) *E d i k t.* Nr. 179.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 13. Oktober 1858, Z. 2606, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Anton Lathner von Nussdorf, zur 1. und 11. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 28. März d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

3. 443. (2) *E d i k t.* Nr. 146.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 13. Oktober 1858, Z. 2607, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Josef Slavetz von Bimelag, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der auf den 26. März l. J. angeordneten dritten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 14. Jänner 1859.

3. 444. (2) *E d i k t.* Nr. 499.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 13. Oktober 1858, Z. 2608, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Johann Preza von Arschitz, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 21. März d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. Februar 1859.

3. 445. (2) *E d i k t.* Nr. 35.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 7. September 1858, Z. 2296, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Anton Komazhitz von Obermarcharoug, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der auf den 18. März d. J. angeordneten dritten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 465. (2) *E d i k t.* Nr. 4175.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mina Kolz und Barbara Kordesch, dann deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Stroj von Gelfitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Staats-herrschaft Laas sub Urb. Nr. 2172, Keltf. Nr. 2009 vorkommenden Realität haftenden Sapposten, als:

1. des zu Gunsten der Mina Kolz ob des Lebensunterhaltes und des Barbetrages pr. 200 fl. intabulirten Uebergabvertrages ddo. 16. August 1809;
2. des zu Gunsten der Barbara Kordesch ob des Heirathsgutes pr. 425 fl. seit 21. September 1811 intabulirten Ehevertrages ddo. 20. August 1811;

sub praes. 13. November l. J., Z. 4175, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. November 1858.